

# DIE SCHACHLUPE

Vereinszeitung des Schachklub Ricklingen von 1946 e.V.  
5. November 1993 55. Ausgabe Auflage: 50

## Zwei Siege und ein Unentschieden zum Saisonauftakt 93/94

Liebe Schachfreunden,

einige Anmerkungen und Gedanken, wie immer, zum Beginn unserer "Schachlupe". Die Mannschaften zeigten am ersten Spieltag gute Leistungen, die Vereinsmeisterschaft ist bereits in der 3. Runde und beim Blitzturnier ist nächsten Freitag, den 12. November, um 19.30 h das 5. Turnier dieser Meisterschaft angesetzt.

Dennoch seien auf ein paar Haare in der (Vereins-) Suppe aufmerksam gemacht: Unser bisheriger verdienter Innenspielleiter Thomas Wemheuer-Linkhof musste leider aus beruflichen Gründen seinen Posten aufgeben. Dieter und ich werden versuchen, die Lücken zu schließen bis sich ein Nachfolger gefunden hat und auf der nächsten Jahreshauptversammlung gewählt wird. Für das vakante Amt des Schriftführers konnte der Vorstand Christian Hulsch gewinnen. Er tritt damit die Nachfolge von Gregor Jelitto an.

Aber auch andere Beobachtungen an den letzten Vereinsabenden stimmen mich leider nicht glücklicher. So ist es wiederholt vorgekommen, daß im Raum 22 zu später Stunde nicht aufgeräumt wurde. Die Beteiligung an den Vereinsturnieren fällt deutlich geringer aus als im letzten Jahr, was auf ein vermindertes Schachinteresse unserer Mitglieder zurückzuführen ist. Auch an den letzten Blitzturnieren beteiligten sich im Mittel nur 11 Teilnehmer.



Habt Ihr keine Lust mehr Schach zu spielen? Dabei eignet sich diese kurzweilige Turnierform z.B. hervorragend, um neue Varianten auszuprobieren und einfach Spaß am Schach zu haben ohne auf den einzelnen Punkt in Vereinsmeisterschaft oder Mannschaft zu schauen. Daneben ist auch das geringer gewordene Interesse, freie Partien im unserem Raum 22 zu spielen, ist m.E. augenfällig. Der Raum wirkt manchmal bereits sehr frühzeitig wie ausgestorben, was zufällig vorkommende Schachinteressierte nicht dazu animieren wird, unserem Verein beizutreten. Jedes Schachmitglied muß sich im Klaren sein, daß ein kleiner Verein nur durch ständig aktive Mitglieder, die auch bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und mal mitanzufassen, fortbestehen kann.

Norbert Schumacher  
1.Vorsitzender

## SK Ricklingen TERMINKALENDER 93/94

FR 5.11.93	Analyseabend / Nachholrunde / Mannschaftsbesprechung
SO 7.11.93	MANNSCHAFTSKÄMPFE (2.Runde)
FR 12.11.93	Blitzmeisterschaft (5)
FR 19.11.93	VEREINSMEISTERSCHAFT (4) / Mannschaftsbesprechung
SO 21.11.93	MANNSCHAFTSKÄMPFE (3.Runde)
FR 26.11.93	Analyseabend / Nachholrunde
FR 3.12.93	Blitzmeisterschaft (6) / Mannschaftsbesprechung
SO 5.12.93	MANNSCHAFTSKÄMPFE (4.Runde)
FR 10.12.93	VEREINSMEISTERSCHAFT (5)
FR 17.12.93	Weihnachtsfeier
FR 7. 1.94	Analyseabend / Nachholrunde / Mannschaftsbesprechung
SO 9. 1.94	MANNSCHAFTSKÄMPFE (5.Runde)
FR 14. 1.94	Blitzmeisterschaft (7)
FR 22. 1.94	VEREINSMEISTERSCHAFT (6)
FR 28. 1.94	Analyseabend / Nachholrunde / Mannschaftsbesprechung
SO 30. 1.94	MANNSCHAFTSKÄMPFE (6.Runde)
FR 4. 2.94	Blitzmeisterschaft (8)
FR 11. 2.94	VEREINSMEISTERSCHAFT (7)

**Ansprechperson:** Norbert Schumacher

Große Barlinge 41a  
30171 Hannover  
Tel. 81 36 18

Spielabende an jedem Freitag ab 18 Uhr im Freizeitheim Ricklingen

**Bankverbindung:** Konto-Nr. 745 260 bei der Stadtsparkasse Hannover  
BLZ 250 501 80

## Saisonauftakt endete mit Punkteteilung

Den Saisonauftakt bestritten wir gegen die III.Mannschaft der SV Hannover. Diese starke Mannschaft mit einem DWZ-Schnitt verlangte uns gleich am ersten Spielsonntag einiges Können, Stehvermögen und Nachsicht ab. Doch der Reihe nach:

Die ersten Stunden begannen gut für uns, denn Oliver fuhr am 5.Brett in einer sehr scharfen Sizilianischen Variante (mit doppeltem Figuropfer) den ersten vollen Punkt ein und bestätigte damit seinen schachlichen Aufwärtstrend. An den hinteren Brettern retteten sich Lothar in einem schwierigen Turmendspiel und Wolfgang, der für Werner in die Mannschaft gekommen war, mit einer Zugwiederholung in prekärer Situation in Remisstellungen. Die übrigen fünf Ricklinger Spieler hatten das zweifelhafte Vergnügen die Zeitnotphase, die Vorbereitungen eines Heimattreffens im Nachbarraum, den Umzug in einen ruhigeren Raum, der aber eine miserabel belüftet war, und die dann folgende bewegende Schlußphase zu erleben.

Nach der Zeitnot sah es insgesamt sehr gut für uns aus; vier remisträchtigen Positionen stand eine klare Gewinnstellung an Brett 1 zur Seite, so daß alle Zeichen auf Sieg standen, doch dann sollte es nochmals sehr spannend werden.

So geriet Jovan im Laufe des Endspiels in große Verlustgefahr und meine Mehrqualität, die in der Zeitnot gewonnen hatte, mußte ich wieder zurückgeben, so daß ich letztlich noch mit dem Remis zu Frieden sein durfte, denn in der Schlußstellung besaß mein Gegner gute Gewinnchancen. Sichere Remisen erzielten Sebastian und Stefan an den Brettern 2 und 3. Das eigentliche Unglück dieses Spieltages ereignete sich an Brett 4. Vom unhöflichen Zuspätkommen seines Gegners (ca.50 Minuten) und einer hecktischen, komplizierten Zeitnotphase sicherlich genervt, bemühte sich Christoph ein verzweifelt aussehendes Figurenopfer zu widerlegen und überreizte damit seine Position, die bei korrektem Spiel zu einem Remisschluß gut genug gewesen wäre. Dieser vergebene halbe Punkt wurde durch unseren Endspielspezialisten Jovan wieder reingeholt, denn sein Gegner unterschätzte die schwarzen Reserven.

Endstand also: 4 - 4.

**Resultate:** 1.Schumacher 0,5 2.Schuck 0,5 3.Hacks 0,5 4.Arntz 0  
5.Bialkowski 1 6.Kovacev 0,5 7.Rasche 0,5 8.Müller 0,5  
Schumacher



# Ricklinger Blitzmeisterschaft 93/94

## Blitzturnier / IV. (22.10.93)

11 Teilnehmer

Nr.	Name	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	Punkte	Wertung
1	Schumacher	xxx	1	1	1	1	1	1	1/2	1	1	1	9,5	24,5
2	Schuck	0	xxx	1	1	1	0	1	1	1	1	1	8	21
3	Kovacev	0	0	xxx	1	1	1	1	1	1	1	1	8	19
4	Schäfer	0	0	0	xxx	0	1	1/2	1	1	1	1	5,5	14,5
5	Aminpour	0	0	0	1	xxx	1	0	1	0	1	1	5	13
6	Sievers	0	1	0	0	0	xxx	1	1	1	1	0	5	12
7	Peper	0	0	0	1/2	1	0	xxx	1	1/2	1	1/2	4,5	10,5
8	Berlin	1/2	0	0	0	0	0	0	xxx	1	1	1/2	3	8
9	Menzel	0	0	0	0	1	0	1/2	0	xxx	0	1	2,5	6,5
10	Janssen	0	0	0	0	0	0	0	0	1	xxx	1	2	5
11	Narten	0	0	0	0	0	1	1/2	1/2	0	0	xxx	2	4

## "Bereinigte" Gesamttabelle nach 4 Blitzturnieren (mit einem Streichergebnis)

1. Schumacher	76,5/77 P.	(1./24; [3./17]; 1./28; 1./24,5)
2. Kovacev	60,5	(2./20,5; [5./12,5]; 3./21; 3./19)
3. Wemheuer-L.	54	(5./13; 1./23; 4./18; --- )
4. Hacks	43,5	( --- ; 2./19,5; 2./24; --- )
5. Schäfer	42,5	([6./11]; 4./14; 6./14,5; 4./14,5)
6. Bialkowski	39	(3./16,5; 7./9,5; 7./13; --- )
7. Arntz	32,5	(3./16,5; --- ; 5./16; --- )
8. Aminpour	31	(8./7; 6./11; --- ; 5./13)
9. Peper	29,5	(7./9; [8./7,5]; 9./10; 7./10,5)
10. Schuck	21	( --- ; --- ; --- ; 2./21)
11. Sievers	19,5	( --- ; 8./7,5; --- ; 6./12)
12. Dannenberg	17,5	(9./6; --- ; 8./11,5; --- )
Berlin	17,5	(10./4,5; 10./5; --- ; 8./8)
14. Narten	11,5	( --- ; --- ; 10./7,5; 11./4)
15. Janssen	8	( --- ; --- ; 12./3; 10./5)
16. Behrendt	7,5	( --- ; --- ; 10./7,5; --- )
17. Jelitto	1	( --- ; --- ; 13./1; --- )
Hartmann	1	( --- ; --- ; 13./1; --- )

Kurze Erläuterung zur Tabelle: Es wurden die besten drei Ergebnisse gewertet. Das Streichergebnis ist in eckige Klammern gesetzt worden. Bei Punktgleichheit in den einzelnen Turnieren entscheidet der direkte Vergleich über die Platzierung!

# VEREINSMEISTERSCHAFT 93/94

Der Beginn der neuen Meisterschaft brachte einige kleine Überraschungen, so verlor der Mannschaftsführer der III., Dieter Berlin, gegen Werner Degmayr und das Jugendentalent Volker Janssen bezwang Thomas Kandelhard. Auch der letztjährige Vereinsmeister hatte Probleme mit seinem Gegner Gregor Jelitto. Die nächsten beiden Runden erbrachten keine großen Sensationen, so daß nur die Vielzahl kampflloser Partien auffiel.

An dieser Stelle sei nochmals auf die Regelung hingewiesen, daß das dritte unentschuldigte Nichtantreten die Streichung aus dem Turnier bedeutet; abgesehen von der Unsportlichkeit, einfach nicht zu erscheinen.

i.V. Schumacher

## Paarungen der Runde 1

TISCH	WEISS	SCHWARZ	
1	1 Janssen	1 : 0	Kandelhard 14
2	3 Schäfer	1 : 0	Narten 7
3	5 Schuck	1 : 0	Hartung 12
4	7 Hacks, S.	1 : 0	Heydemann, J. 8
5	9 Bialkowski	1 : 0	Hartmann 2
6	11 Pistorius	0 : 1	Peper 18
7	13 Vespermann	0 : 1	Aminpour 6
8	15 Berlin	0 : 1	Degmayr 20
9	17 Kovacev	1 : 0	Naacke 16
10	19 Jelitto	0 : 1	Schumacher 4
11	21 Weber	0.5:0.5	Hulsch 22
12	23 Dannenberg	1 : 0	Menzel 26
13	25 Sievers	0 : 1	Schmidl 24
14	40 FREILOS, !	0 : 1	Mitzscherlich 27

## Paarungen der Runde 2

TISCH	WEISS	SCHWARZ	
1	18 Peper	0 : 1	Kovacev 17
2	20 Degmayr	1 : 0	Hacks 10
3	4 Schumacher	1 : 0	Bialkowski 9
4	5 Schuck	1 : 0	Schmidl 24
5	6 Aminpour	1 : 0	Dannenberg 23
6	27 Mitzscherlich	0 : 1	Janssen 1
7	22 Hulsch	0 : 1	Schäfer 3
8	2 Hartmann	1 : 0	Weber 21
9	26 Menzel	1 : 0	Vespermann 13
10	25 Sievers	0 : 1	Hartung 12
11	8 Heydemann	0 : 1	Berlin 15
12	7 Narten	1 : 0	Jelitto 19
13	14 Kandelhard	0 : 1	Pistorius 11
14	16 Naacke	1 : 0	FREILOS, ! 40



# Paarungen der Runde 3

TISCH	WEISS	SCHWARZ	
1   17 Kovacev, J.	0 : 1	Schuck, S.	5
2   3 Schaefer, H.	— : —	Degmayr, W.	20
3   1 Janssen, V.	0 : 1	Schumacher, N.	4
4   18 Peper, J.	1 : 0	Aminpour, H.	6
5   9 Bialkowski, O.	— : —	Narten, W.	7
6   23 Dannenberg, H.	0 : 1	Naacke, H.	16
7   24 Schmidl, H.	— : —	Mitzscherlich, E.	27
8   15 Berlin, D.	0 : 1	Hacks, S.	10
9   12 Hartung, U.	— : —	Hartmann, M.	2
10   22 Hulsch, C.	0 : 1	Menzel, R.	26
11   21 Weber, U.	0 : 1	Pistorius, H.	11
12   19 Jelitto, G.	1 : 0	Kandelhard, T.	14
13   13 Vespermann, J.	— : —	Sievers, H.	25
14   40 FREILOS, !	0 : 1	Heydemann, J.	8

Ergebnisse und Plazierungen nach Runde 3  
(Es sind noch nicht alle Ergebnisse berücksichtigt!)

Gruppe : Vereinsmeisterschaft 93/94

Plz.	Name, Vorname, Verein	Punkte	Buchholz	verf.Bhz.	Ingo	Nr.
1	Schuck, S.	3.0	4.0	15.0	98	5
2	Schumacher, N.	3.0	4.0	13.0	75	4
3	Kovacev, J.	2.0	7.0	13.0	110	17
4	Peper, J.	2.0	6.0	12.5	118	18
5	Degmayr, W. *	2.0 *	5.0	12.5	178	20
6	Hacks, S.	2.0	4.0	13.0	106	10
7	Janssen, V.	2.0	4.0	12.0	175	1
8	Schaefer, H. *	2.0 *	3.5	13.5	148	3
9	Aminpour, H.	2.0	3.0	16.0	132	6
10	Naacke, H.	2.0	3.0	13.0	158	16
11	Pistorius, H.	2.0	2.5	14.5	140	11
12	Menzel, R.	2.0	1.5	14.5	133	26
13	Dannenberg, H.	1.0	6.0	7.5	136	23
14	Berlin, D.	1.0	5.0	12.0	139	15
15	Bialkowski, O. *	1.0 *	5.0	10.5	109	9
16	Jelitto, G.	1.0	4.0	13.0	196	19
17	Narten, W. *	1.0 *	4.0	12.5	149	7
18	Schmidl, H. *	1.0 *	4.0	9.0	—	24
19	Hartung, U. *	1.0 *	4.0	8.5	147	2
20	Heydemann, J.	1.0	3.0	9.0	191	8
21	Mitzscherlich, E. *	1.0 *	3.0	8.0	169	27
22	Hartmann, M. *	1.0 *	2.5	12.5	177	2
23	Hulsch, C.	0.5	4.5	8.5	149	22
24	Weber, U.	0.5	3.5	9.5	167	21
25	Kandelhard, T.	0.0	5.0	10.5	129	14
26	Vespermann, J. *	0.0 *	4.0	6.5	196	13
27	Sievers, H. *	0.0 *	2.0	12.0	165	25

\* bedeutet, daß die Partie bei Redaktionsschluß noch nicht gespielt war.

## Saisonauftakt der 2. Mannschaft gegen SG Wennigsen-Egestorf I

### Starke 2. Halbzeit: Ende der Heimschwäche ?

In der ersten Runde der neuen Saison hatten wir den Aufsteiger Wennigsen I zu Gast. Die Frage war: Würden wir weiter an der ominösen Heimschwäche der vergangenen Saison leiden ?

Die Vorzeichen standen zunächst nicht gut, jedenfalls auf dem Papier. Die an Brett 2, 4 und 5 gemeldeten Schachfreunde Wemheuer-Linkhof, Müller und Kandelhard standen nicht zur Verfügung, sodaß die SF Schäfer und Pistorius aus der 3. Mannschaft bei uns einspringen mußten.

Als erster beendete Jochen Kirchgessner seine Partie. Um Qualitätsverlust zu vermeiden, reklamierte er nach dreimaliger Zugwiederholung Remis.

0,5 : 0,5

SF Pistorius hatte in der Eröffnung einen wichtigen Zentrumsbau gewonnen, baute danach eine starke Druckstellung auf und schloß diese mit einem konsequenten Mattangriff ab.

1,5 : 0,5

An Brett 3 hatte Heiner Dannenberg als erster eine sehr gute, fast überlegene Stellung, mit Turmverdopplung auf den Zentrallinien. Nach einer Unachtsamkeit wendete sich das Blatt, und kurze Zeit später mußte Heiner aufgeben.

1,5 : 1,5

An Brett 1 hatte ich als Schwarzer mit viel Risiko ( g5 und f5 vor der Rochade) und leider zuviel Zeit eine vielversprechende Stellung erreicht. Ich bot meinem Gegner ein Damenopfer an, das bei Annahme zu einem sehr schönen Angriff mit Turm, Läufer und Bauern geführt hätte. Er lehnte es dankend ab und bot mir geschickt Remis an. Ich mußte es wegen der Zeit leider annehmen, denn 8 Minuten für 19 Züge sind bei komplizierter, wenn auch siegverdächtiger Stellung nicht viel.

2,0 : 2,0

Rudi Menzel hatte sich durch geduldiges Lavieren den Vorteil der beweglichen Bauernmehrheit am Damenflügel verschafft. Nachdem er zwischenzeitlich auftretende Remisgedanken verscheucht hatte, setzte er sie in Bewegung. Sein Gegner geriet in horrenden Zeitnot und überschritt im 38. Zug in verlorener Stellung die Zeit.

3,0 : 2,0

An Brett 2 entwickelte sich eine spannende königsindische Partie, in der Schwarz auf g3 ein für diese Eröffnung typisches Sprügeropfer anbot, das Matthias Berendt aber nicht gut annehmen konnte und so lieber mit dem Turm auf f1 die Qualität gab. Da Schwarz nun seine aktivste Figur getauscht hatte, geriet er auf der anderen Bretthälfte in Nachteil. Als er dann bei schwieriger Verteidigung auch noch eine Figur verlor, war der Sieg für Matthias nicht mehr weit.

4,0 : 2,0



Ein halber Punkt fehlte noch: Er sollte an Brett 7 möglich sein. Hagen Schäfer hatte nach wechselhaften Verlauf (sein Gegner hatte eine vorteilhafte Abwicklung ausgelassen) zwar eine Figur mehr, mußte aber mit einem starken Freibauern auf f7 fertig werden. Er tat das nach der Devise "Angriff ist die beste Verteidigung", jagte den weißen König über das ganze Brett und setzte dann mit Dame h5 krachend matt.

5,0 : 2,0

Einen kuriosen Verlauf vernahm die Partie an Brett 4. Hussein Aminpour mußte mit seinem nackten König die ganze Breite des Spielfeldes nutzen, um Matt oder Materialverlust durch Springer gabeln zu vermeiden. Der Gegner wollte verständlicher Weise mehr als Dauerschach und lenkte, als er keine entscheidende Wendung mehr sah, in ein vorteilhaftes Endspiel mit einem Mehrbauern ein. Nun wurde Hussein für seine Zähigkeit belohnt: Der Gegner widmete seinem Springer nicht genügend Aufmerksamkeit, sodaß Hussein ihn umgarnen und auf b6 einfangen konnte. Der dann entstehende Freibauer war nicht zu halten.

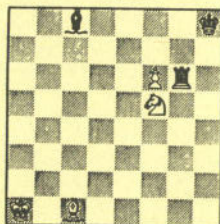
6,0 : 2,0

Der Lohn für diese starke 2.Hälfte:  
Die Tabellenführung nach der ersten Runde.

Ein erfreulicher Anfang zwar, aber Wennigsen war sicher noch nicht der harte Prüfstein für höhere Ziele. Dieser wird schon eher in der nächsten Runde Rinteln I sein.  
Dann wissen wir, was dieser 6:2 Sieg wirklich wert war.

Jürgen Peper

39. J. SELMAN, 1949  
Fassung: W. A. KOROLKOW  
Lelo 1951. 1. Preis



Weiß gewinnt

Erinnert Ihr Euch noch!  
(Studie aus der "Lupe" 54)

1. f7. In dem Vorrücken des B liegt für Weiß die einzige Chance. 1. — Ta6†. Nicht 1. — Tf6 2. Lb2 oder 1. — Tg8 2. fgD† Kg8: 3. Se7† mit Gewinn. 2. La3!. Nach 2. Kb2? Tf6 kann Weiß nicht 3. Lb2 ziehen, und 2. Kb1? entscheidet den Kampf zugunsten von Schwarz durch 2. — Lf5:†. 2. — Ta3:† 3. Kb2. Jetzt ist der sT von der 6. Reihe abgelenkt und der wB vor seinem Angriff auf der f-Linie durch den wS geschützt, während die 8. Reihe von dem sL versperrt wird. Es sieht so aus, als seien die Möglichkeiten für Schwarz erschöpft und die Studie gleichsam vor Beginn des Kampfes schon beendet.

3. — Ta2†! Einfach und überraschend. Der T darf nicht genommen werden, wegen Le6† mit Verlust des B. Der Widerstand von Schwarz wäre gleich zu Ende, hätte er nicht 3. — Ta2†, sondern mit derselben Absicht 3. —

Tb3† gespielt, da dann nach 4. Ka2! der sT selbst den wK vor dem rettenden Schach des sL schützen würde. 4. Kc1!. Weiß muß sehr genau spielen, indem er den K auf Felder zieht, die Schwarz kein Schach des sL auf f5 unter Schlagen des wS oder auf e6 mit Gewinn des B ermöglichen. Der sT ist deshalb in der Lage, sich auf den vielen Feldern dieser beiden Diagonalen zu opfern. Außerdem muß der wK sich auch noch vor Schachgeboten des sL von d7 aus vorsehen, da danach der sT den B von der 8. Reihe aus aufhalten könnte. Auf 3. Kc3? folgt 3. — Tc2†, und der mK kann sich seinem Verfolger schon nicht mehr entziehen.

4. — Ta1†! 5. Kd2 Ta2† 6. Kc3 Ta3† 7. Kf4 Ta4† 8. Kg5. Der wK vermeidet alle Fallen, wechselt auf die andere Seite über und versteckt sich vor Schachgeboten hinter seinen S,

aber auch hier erreicht ihn der sT mit einem letzten opferwilligen Schachgebot: 8. — Tg4† 9. Kh6!. Der sT konnte auch jetzt nicht geschlagen werden: 9. Kg4? Lf5:† 10. Kf5: Kg7 mit Remis. 9. — Tg8!. Andere Opfer des T bringen nichts ein: 9. — Tg6† 10. Kg6: Lf5:† 11. Kh6 oder 9. — Th4† 10. Sh4: und gewinnt. 10. Se7, droht matt. Der T kann sich nicht vom Fleck rühren; denn wenn er die g-Reihe verläßt, geschieht 11. Sg6+, und bleibt er auf der g-Linie, so verwandelt sich der B in eine D. 10. — Le6. Das Feld g8 ist jetzt zweimal gedeckt, aber 11. fgD† Lg8: 12. Sg6+. Den Schwarzen konnten die zahlreichen listigen Opferangebote seines T nicht retten; alle wurden abgelehnt, und der Kampf endete mit einem reinen ökonomischen Matt, wobei nur der wS und der sL noch vorhanden sind und das Brett sonst leer ist.

## Die Psycho-Ecke mit PROBLEMSCHACH

MIT D(iete)r. Berlin

Die Jahresversammlung der Problemschachvereinigung "Schwalbe" tagte im Oktober in der Adam-Riese-Stadt Staffelstein in Franken. Diesmal war ich wieder mit von der Partie (widersinnig), nicht nur, um alte Problemfreunde wiederzusehen und neue Problemisten kennenzulernen, sondern um wieder a bisserl Motivation für eigenes Schaffen zu tanken.

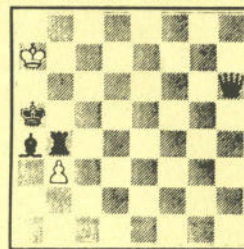
Zwei Kleinigkeiten stelle ich vor, in der Hoffnung, die Herren Partyspieler nicht zu sehr zu langweilen.

Einfach und klar ist die Regel, vielseitig und spannend sind die Darstellungsmöglichkeiten bei der sog. Märchenschachart

### Andernachsach

Die Forderung lautet schlicht: Schlägt ein Stein (außer König) einen gegnerischen Stein, so nimmt er die Farbe des gegnerischen Steins an.

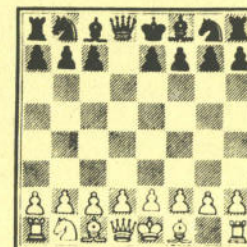
Als Beispiel ein leichtes Hilfsmatt in 2 Zügen (Andernachsach), Hilfsmatt in 2 bedeutet: Schwarz zieht an, Weiß zieht, Schwarz zieht, Weiß setzt matt! Die Mattführung wird von Schwarz unterstützt!



11#2 2.1:1.1 (Co)

Andernachsach

2 Lösungen



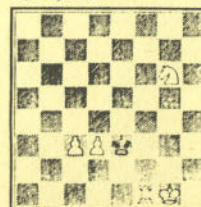
kürzeste Beweispartie?

Andernachsach

Normalschach

Zum Schluß folgt etwas fast normales: Weiß setzt in nur 1 Zug matt, aber erst dann, nachdem er seinen letzten Zug zurückgenommen hat. Wenn das in der Diagrammstellung gelungen ist, drehe man die Stellung um 180 Grad, und erneut heißt es: Weiß nimmt seinen letzten Zug zurück und setzt Matt in 1 Zug. Viel Spaß!

Zvi Roth  
Israel Ring Turnier  
1970, Lob



White retracts and 1#  
b) h8=a1 (180°) (5+1)





# Bezirksklasse Ost

1. Spieltag 10/93

## MANNSCHAFT

Nach dem Auf- und Abstiegskarussell jeder Saison gibt es in unsere vier neue Mannschaftsgesichter zu bestaunen: Bezirksligaabsteiger **Seelze I** und Wechselbalg **Polizei II** ( wurde aus der West- in die Oststaffel versetzt ! ), die beide starke Mannschaften stellen, Aufsteiger **Lehrte III** als alter Bekannter ( war Absteiger 90/91 aus unserer Gruppe ) mit mittlerer Spielstärke und Aufsteiger **Buchholz II** , die wohl mit Abstand schwächste Truppe, die ich bei 3 Jahren Bezirksklassenerfahrung in dieser Klasse erlebe, für mich der klare Absteiger. Laatzen II und auch Ricklingen III werden um den Klassenerhalt schwer Kämpfen müssen; ein klarer Meisterschaftsanwärter ist heuer (noch) nicht zu sehen, vieles hängt davon ab, wie die "großen" Vereine **HSK** und **PSC** die starke Papierform in die Realität umsetzen können.

1. Spieltag Ricklingen III - Buchholz II 7 : 1

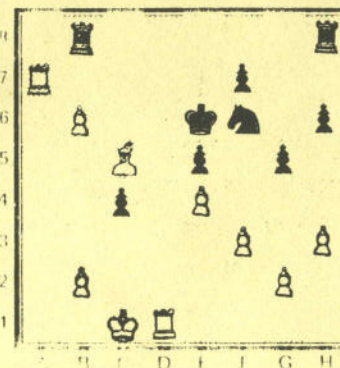
SKR III auf Meisterschaftskurs ? Mitnichten, die einleitenden Worte rücken den hohen Sieg ins rechte Licht. Obwohl mit **Hagen Schäfer** und **Hans Pistorius** zwei Stammspieler wegen Ersatzstellung den Sonntag bei der Zweiten verbrachten, schwächten wir unsere Vierte nicht, denn die hatte spielfrei ! Mannschaftsführer Berlin hatte somit die Qual der Wahl, letztlich kamen unsere Jungtalente **Volker Janssen** und **Mark Hartmann** zu ihrer Bezirksklassentaufe. Motiviert bis in die Toupetspitzen erspielten beide einen vollen Punkt für die Mannschaft und einige DWZ- Punkte für's Ego. Die **SF Hartung + Hulsch** rührten keinen Finger, dafür gab's 2 Pluspunkte auf das " Konto Kampflös ". **Martin Gerß** und **Di(e)rk Martens** zockten sichere Siege,

nur die **SF Berlin + Szalecki** hatten wohl ihre Haarteile vergessen und einigten sich mit den Gegnern gütlich auf Teilung der Punkte.

Am 2. Spieltag ( 7. November ) kommt es zum Spitzenkrampf

## Arnum I - SK Ricklingen III

( bitte Tabelle beachten ! ). Karten gibt es an der Tageskasse oder allen bekannten Vorverkaufsstellen !



*Sadist!?*  
*Why?*

Martin Gerß am 2. Brett hatte mit den w. Steinen, bei hochgradiger Zeitnot seines Gegners, genüßlich gerade 32. Ta6 - Ta7 gezogen mit Doppelmattandrohung. Das war ganz im Sinne eines Hans Rosenthal und allemal ein Diagramm wert, gelle !

SK Ricklingen 3

303 Berlin, Dieter	½ : ½
305 Gerß, Martin	1 : 0
307 Martens, Dirk	1 : 0
308 Hartung, Ulrich	+ : -
310 Szalecki, Boles	½ : ½
311 Hulsch, Chr.	+ : -
405 Janssen, Volker	1 : 0
408 Hartmann, Mark	1 : 0
	7.0 : 1.0

d.b.

Pl.	Verein	Sp	Gw	Un	Vl	M-Pkt	B-Pkt
1	SK Ricklingen 3	1	1	0	0	2: 0	7.0
2	SV Arnum	1	1	0	0	2: 0	5.0
3	SC Hämelerwald	1	0	1	0	1: 1	4.0
4	PSC Hannover 2	1	0	1	0	1: 1	4.0
5	HSK-Post SV 3	1	0	1	0	1: 1	4.0
6	SC Lehrte 3	1	0	1	0	1: 1	4.0
7	SC Seelze	1	0	1	0	1: 1	4.0
8	SK Turm	1	0	1	0	1: 1	4.0
9	SC Laatzen 2	1	0	0	1	0: 2	3.0
10	SC Buchholz 2	1	0	0	1	0: 2	1.0